



Ethische Geschäftspraktiken

Die OMV schafft in zahlreichen Ländern weltweit direkten und indirekten wirtschaftlichen Wert (einerseits beispielsweise durch Steuern, andererseits z.B. durch regionalen Einkauf, was der Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort zugutekommt). Daher ist es unerlässlich, dass wir an allen unseren Standorten nach den höchsten internationalen ethischen Standards handeln und diese entlang unserer gesamten Supply Chain durchsetzen. Unethisches Verhalten, wie etwa Korruption, ist ein Hemmschuh für wirtschaftliche und nachhaltige Entwicklung.

Die OMV hat den Global Compact der Vereinten Nationen (UN) unterzeichnet. Wir sind der Überzeugung, dass Nachhaltigkeit mit unserem Wertesystem und einem prinzipienbasierten Geschäftsansatz beginnt. Von unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern erwarten wir dasselbe Verständnis von und dieselbe Verpflichtung zu ethischen Standards. Unter dem strategischen Schwerpunktbereich „Ethische Geschäftspraktiken“ haben wir unsere Verpflichtungen und Maßnahmen im Hinblick auf die Integrität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Geschäftspartnerinnen und -partner zusammengefasst. Die Etablierung einer Kultur der Integrität ist grundlegend für die weitere Unterstützung der UN-Agenda für nachhaltige Entwicklung: Wir fördern beispielsweise die lokale Entwicklung der Wirtschaft durch regionalen Einkauf und stellen sicher, dass unser öffentliches politisches Engagement und die Zusammenarbeit mit unseren Lieferantinnen und Lieferanten im Einklang mit den Klimaverpflichtungen der OMV stehen.

Wirtschaftliche Auswirkungen und Geschäftsgrundsätze

Wesentliches Thema: Wirtschaftliche Auswirkungen und Geschäftsgrundsätze

Schaffung von direktem und indirektem wirtschaftlichen Wert durch die Geschäftstätigkeit der OMV sowie Einhaltung von Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung und anderen gesetzlichen Vorgaben

Relevante GRI

- ▶ GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016
- ▶ GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016
- ▶ GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016
- ▶ GRI 415: Politische Einflussnahme 2016
- ▶ GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016

NaDiVeG

- ▶ Verhinderung von Korruption

Relevante SDGs



Unser Konzern wird nach dem Verhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beurteilt. Eine nachhaltige und ethische Art und Weise, die Geschäfte zu führen, ist für die OMV entscheidend. Nur so können wir langfristig Wert schaffen und Werte sichern sowie vertrauensvolle Partnerschaften aufbauen. Gleichzeitig gelingt es uns, Kundinnen und Kunden wie auch die besten Lieferantinnen und Lieferanten, Investorinnen und Investoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Wir sind bestrebt, den höchsten gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen, wie etwa im Bereich der Korruptionsbekämpfung oder im Steuerrecht. Gleichzeitig achten wir auf Transparenz und wollen eine gute Corporate Governance umsetzen, um unser ethisch korrektes Verhalten sicherzustellen. Die Grundsätze guter Corporate Governance sind ein Schlüsselement für unser nachhaltiges Wachstum, die Steigerung des langfristigen Werts für unsere Aktionärinnen und Aktionäre sowie die Stärkung des Vertrauens der Stakeholder.⁵¹

Unser Code of Conduct und unser Code of Business Ethics legen die Verpflichtungen der OMV zu einem verantwortungsvollen und ethisch korrekten Geschäftsgebaren öffentlich dar. Im OMV Code of Business Ethics sind unsere Null-Toleranz-Politik in Bezug auf Bestechung, Betrug, Diebstahl und andere Formen der Korruption sowie das Verbot jeglicher Unterstützung politischer Parteien einschließlich Spenden festgeschrieben. Der Code gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und entspricht den Standards der österreichischen und internationalen Antikorruptionsvorschriften (insbesondere dem Antikorruptionsübereinkommen der OECD und dem UK Bribery

Act). Die OMV ist Unterzeichnerin des UN Global Compact und hält sich an die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Die OECD-Leitsätze bringen die Erwartungen der Regierungen an verantwortungsvolles Verhalten von Unternehmen zum Ausdruck und decken sämtliche Schlüsselbereiche unternehmerischer Verantwortung ab, einschließlich Bestechung, Wettbewerb und Steuerwesen. Die OMV brachte auch eine eigene Richtlinie zu steuerlichen Aspekten, die Tax Policy, heraus.

Governance

Für die Sicherstellung des ethisch korrekten Verhaltens der OMV bei gleichzeitiger Schaffung von wirtschaftlichem Wert tragen letztlich der Vorstand und der Aufsichtsrat die Verantwortung. Die Zuständigkeit für wirtschaftliche Auswirkungen und Geschäftsgrundsätze ist nicht zentral angesiedelt, sondern verschiedenen Abteilungen übertragen. So wird zum Beispiel unser Compliance-Management-System konzernweit durch die Zusammenarbeit zwischen zentralen Managementfunktionen und lokalen Verantwortlichen in allen Ländern umgesetzt, in denen die OMV tätig ist.

Das Thema Steuern und die damit verbundenen Risiken werden von der Steuerabteilung (Teil des Konzernbereichs Finanzen) betreut und vom CFO und dem Aufsichtsrat überwacht. Mit der Einhaltung der Steuervorschriften im Allgemeinen sind die Finanzmanagerinnen und -manager befasst. Auf Ebene der Rechtspersönlichkeiten sind dafür lokale Steuerverantwortliche, gemeinsam genutzte Dienstleistungszentren oder externe Steuerberatungsunter-

⁵¹ Mehr Informationen dazu finden Sie in unserem [Corporate-Governance-Bericht](#).



nehmen zuständig. Die Abteilungen Tax und Compliance berichten an den CFO der OMV.

Die Funktion International and Governmental Relations ist die Schnittstelle des OMV Konzerns zu relevanten Entscheidungsträgerinnen und -trägern in Politik und Verwaltung. Sie informiert die Stakeholder in Österreich, der EU und auf internationaler Ebene über die Geschäftstätigkeit der OMV. Damit vermittelt sie ein Verständnis für die Funktionsweisen der Öl-, Gas- und Chemieindustrie und zeigt die Herausforderungen auf, vor denen diese Branchen heute stehen, und welchen Beitrag sie in Zukunft leisten werden. Die Beziehungen zu den Stakeholdern sind nachhaltig und basieren auf Transparenz und gegenseitigem Vertrauen.

Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung

Die OMV ist Unterzeichnerin des UN Global Compact. Obwohl wir unseren Hauptsitz in Österreich haben – einem Land mit hohen Geschäftsethikstandards –, sind wir in mehreren Staaten im Mittleren Osten, in Asien-Pazifik, Nordafrika sowie Mittel- und Osteuropa tätig, die der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perception Index; CPI) von Transparency International als Hochrisikoländer einstuft. Wir bemühen uns, branchenspezifische Bestechungs- und Korruptionsrisiken zu vermeiden. Auch unsere Reputation ist uns sehr wichtig. Deshalb legen wir größten Wert darauf, die einheitliche Einhaltung unserer Geschäftsethikstandards überall sicherzustellen, wo wir tätig sind. Die Einhaltung von Ethikstandards ist ein nicht verhandelbarer Wert, der vor allen Geschäftsinteressen Priorität hat. Die absolute Verbindlichkeit dieses Ziels gilt auf allen Ebenen des OMV Konzerns – vom Topmanagement bis zu den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Von unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern erwarten wir dasselbe Verständnis von und dieselbe Verpflichtung zu ethischen Standards. Jede geschäftliche Aktivität von der Planung der Geschäftsstrategie bis zum Tagesgeschäft wird an der Einhaltung von Ethikstandards wie dem Code of Conduct und dem Code of Business Ethics gemessen.

Spezifische Richtlinien und Commitments

Der OMV Konzern verfolgt in Bezug auf Bestechung, Betrug, Diebstahl und andere Formen der Korruption eine Null-Toleranz-Politik. Auf der Grundlage dieser Politik verpflichtet sich der OMV Konzern, sämtliche potenziellen Verstöße gegen Richtlinien im frühestmöglichen Stadium aufzudecken, jede Nichteinhaltung gründlich zu untersuchen und angemessene organisatorische Maßnahmen oder Sanktionen für die beteiligten Personen festzulegen. Die Integrität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Basis für das Vertrauen, das unsere Kundinnen und

International and Governmental Relations berichtet an den CEO der OMV.

Die Unternehmensführung verpflichtet sich, einen ethischen von Vertrauen und Integrität geprägten Standard in unserem Tagesgeschäft zu etablieren und zu pflegen. Die Mitglieder unseres Senior Managements unterzeichnen eine Compliance-Erklärung, um zu bestätigen, dass ihr Verhalten dem Code of Business Ethics entspricht. Neue Mitglieder des Senior Managements werden zu Beginn ihrer Tätigkeit über die Integritätsstandards der OMV informiert. Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonders exponierten Positionen müssen außerdem einmal jährlich eine Erklärung zu Interessenkonflikten und geschäftsethischem Verhalten unterzeichnen.

Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten sowie andere Stakeholder unserem Unternehmen entgegenbringen.

Um unsere Verpflichtung zur geschäftlichen Integrität deutlich zu machen, hat die OMV einen Code of Conduct⁵² eingeführt, der die erwarteten Standards wie auch die hohen Erwartungen unserer Aktionärinnen und Aktionäre berücksichtigt. Der Code of Conduct bringt die Werte der OMV zum Ausdruck und definiert, was es für die OMV bedeutet, ihre Geschäfte auf verantwortungsvolle Art und Weise unter besonderer Beachtung von ethischen und rechtlichen Standards zu führen. Der Code of Conduct gilt konzernweit für alle OMV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle Lieferantinnen und Lieferanten sowie Geschäftspartnerinnen und -partner haben die Werte der OMV zu achten und die festgelegten ethischen und rechtlichen Standards einzuhalten.

Der Code of Business Ethics beschreibt, wie die OMV ihren geschäftsethischen und rechtlichen Pflichten intern nachkommt. Er definiert die Regeln und Verfahren bei Interessenkonflikten, zu Themen wie Geschenke und Einladungen, Spenden und Sponsoring, für den Umgang mit Vermittlerinnen bzw. Vermittlern und Lobbyistinnen bzw. Lobbyisten sowie zu anderen Rechtsbereichen wie Handelsstrafmaßnahmen oder fairen Wettbewerb.

Sowohl der Code of Conduct als auch der Code of Business Ethics sind vom OMV Vorstand genehmigt und gelten in allen Ländern, in denen die OMV tätig ist. Die durch diese Dokumente etablierten Verfahren werden bei jeder voll konsolidierten Tochtergesellschaft der OMV umgesetzt und gelten für jede Person, die für die OMV arbeitet. Wir fordern von allen Parteien, mit denen wir Beteiligungsverträge wie beispielsweise Joint Ventures eingehen, die Einhaltung internationaler Geschäftsgrundsätze. Unternehmen, die Dienstleistungen für die OMV erbringen (z.B. Lieferantinnen und Lieferanten), müssen Verfahren zur

⁵² Die Ethikrichtlinie von Borealis steht mit dem Code of Conduct des OMV Konzerns im Einklang. Für die Belegschaft und die Geschäftspartnerinnen und -partner der Borealis Gruppe gilt weiterhin die Borealis Ethikrichtlinie als relevante Arbeitsanweisung für ethisch korrektes Verhalten und Geschäftsgebahren.



Korruptionsbekämpfung befolgen, die den Grundsätzen des Code of Business Ethics der OMV und den Geschäftsethikstandards der OMV gemäß dem Code of Conduct entsprechen. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt [Supply Chain](#).)

Unsere interne Whistleblowing-Richtlinie legt dar, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Außenstehende vertraulich und anonym Probleme im Zusammenhang mit Korruption, Bestechungsgeldern, Interessenkonflikten, Wettbewerbsrecht oder Kapitalmarktrecht melden können. Die Richtlinie hält auch fest, wie derartige Fälle zu handhaben sind, und definiert einen besonderen Schutz für Whistleblower gegen jegliche Form von Vergeltung.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Die OMV verfügt über ein umfassendes Compliance-Management-System mit Richtlinien, Audits und Schulungen. Das System zielt darauf ab, die Richtlinien zur Geschäftsethik der OMV im gesamten Unternehmen zu verankern und deren korrekte Umsetzung zu gewährleisten.

Im Jahr 2013 wurde die OMV als erstes österreichisches Unternehmen nach dem strengen und umfassenden IDW-Prüfungsstandard 980 zertifiziert, dem maßgeblichen Zertifizierungsstandard für DAX- und ATX-Unternehmen. Das Compliance-Management-System der OMV wird regelmäßig nach IDW PS 980 geprüft.

Risikobewertungen und Audits

Externe und interne Risikofaktoren, insbesondere Veränderungen des regulatorischen Rahmens sowie jüngste Entwicklungen oder Vorfälle, werden laufend überwacht, um deren mögliche Auswirkungen auf das ständige Risikopotenzial der OMV zu beurteilen. Diese laufende Risikoanalyse schließt auch eine institutionalisierte halbjährliche Risikoanalyse im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagements (UWRM) der OMV ein.

Bevor wir in einem neuen Land tätig werden, führen wir eine gründliche Analyse der Situation in diesem Land im Hinblick auf Geschäftsethik und Sanktionsgesetze durch. Die Eingangsbewertung der Geschäftsethik (Business Ethics Entry Assessment) berücksichtigt auch eine Analyse des Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International für das jeweilige Land. Auf der Grundlage des Bewertungsergebnisses wird die Corporate Governance an den lokalen Standorten angepasst, um die Einhaltung der Ethikstandards der OMV zu gewährleisten.

Die OMV hat einen Prozess zur Überprüfung sowohl potenzieller neuer als auch bestehender Geschäftspartnerinnen und -partner anhand von EU- und US-Sanktionslisten implementiert. Zusätzlich zu diesen Sanktionsprü-

fungen werden vor einem Vertragsabschluss oder bei Bedarf auch während der Geschäftsbeziehung umfassendere Due-Diligence-Prüfungen durchgeführt.

Insbesondere werden Partnerinnen und Partner von M&A-Transaktionen und strategischen Partnerschaften oder Geschäftspartnerinnen und -partner, die bereits im Zusammenhang mit kriminellem Verhalten im Rampenlicht der Medien standen, eingehend überprüft. Eine derartige Überprüfung umfasst potenzielle Geschäftspartnerinnen und -partner, deren direkte und indirekte Aktionärinnen und Aktionäre, andere Investorinnen und Investoren sowie die Endbegünstigten von direkt oder indirekt involvierten juristischen Personen. Zu diesem Zweck verlangt die OMV von ihren Geschäftspartnerinnen und -partnern Informationen zu Korruption, Geldwäsche, anderen strafbaren Handlungen und diesbezüglichen Sanktionen gemäß dem standardisierten „Know Your Customer“- (KYC-) Fragebogen der OMV.

Deutliche Warnsignale sind Verbindungen zu Regierungsvertreterinnen und -vertretern sowie zu anderen Personen und Unternehmen, die in öffentlichkeitswirksamen Medienberichten im Zusammenhang mit politischen Affären und Korruptionsfällen genannt werden, oder sanktionierten Körperschaften sowie jede andere vermutete Verwicklung in kriminelles Verhalten. In Fällen, in denen Vermittlerinnen bzw. Vermittler, Lobbyistinnen bzw. Lobbyisten oder Beraterinnen bzw. Berater beauftragt werden, nutzen wir ein externes Dienstleistungsunternehmen, um umfassende Recherchen, einschließlich Feldforschung, durchzuführen. Darüber hinaus beinhalten die vom Einkauf der OMV durchgeführten Lieferantenbewertungen eine Compliance-Analyse.

Risikobezogene Audits, einschließlich Untersuchungen zu Betrugs- und Korruptionsbelangen, sind ein wesentlicher Bestandteil der Abteilung Corporate Internal Audit. Auf der Grundlage der Ergebnisse solcher Audits wurden zusätzliche vorbeugende Maßnahmen für die OMV Petrom in Form von Überprüfungen des Hintergrunds der Geschäftspartnerinnen und -partner (sogenannte Third-Party Checks) der OMV Petrom ergriffen.

Whistleblowing

Wir haben Kanäle zur frühzeitigen Feststellung ethischen Fehlverhaltens eingerichtet. Um vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung großer finanzieller Verluste oder von Reputationsschäden zu ergreifen, sind rechtzeitige Mitteilungen von entscheidender Bedeutung. Beobachtet eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter potenzielles oder tatsächliches Fehlverhalten bzw. einen Verstoß gegen interne Regeln oder gesetzliche Vorschriften oder erhält davon Kenntnis, unabhängig davon, ob diese von anderen Mitarbeitenden oder einer Geschäftspartnerin bzw. einem Geschäftspartner begangen werden, sollte



diese Mitarbeiterin oder dieser Mitarbeiter den Vorfall melden.

Neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind andere Stakeholder ebenfalls eine wertvolle Informationsquelle. Auch sie können uns bei der Feststellung von Verstößen gegen Ethikstandards unterstützen. Zu diesem Zweck hat der OMV Konzern einen Whistleblower-Mechanismus eingeführt, die sogenannte „Integrity Platform“, die für alle Personen online zugänglich ist (omv-group.integrityplatform.org). Alle Personen können dort Probleme im Zusammenhang mit Korruption, Bestechungsgeldern, Interessenkonflikten, Kartellgesetzen oder dem Kapitalmarktrecht melden. Die Meldung kann auf Wunsch anonym erfolgen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihrer Eigenschaft als Whistleblower wird besonderer Schutz gewährt. Das Handeln als Whistleblower bringt keine nachteiligen Konsequenzen mit sich. Die Meldung wird analysiert, und innerhalb von zehn Tagen wird eine Antwort über dieselbe Plattform bereitgestellt. Werden Personen identifiziert, die gegen Ethikstandards verstoßen haben, wird die Angelegenheit an das Whistleblowing Committee weitergeleitet, dem auch Mitglieder des Senior Managements angehören.

Schulungen

Die Gewährleistung, dass jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter unsere ethischen Werte und Grundsätze in vollem Umfang kennt, ist für uns von strategischer Bedeutung. In Business-Ethics-Schulungen erfahren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie man mit Einladungen, Geschenken und möglichen Interessenkonflikten umgeht. Darüber hinaus werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Themen Spenden und Sponsoring sowie zu den Anforderungen im Umgang mit Vermittlerinnen bzw. Vermittlern und Lobbyistinnen bzw. Lobbyisten geschult.

Die Online-Business-Ethics-Schulungen richten sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OMV Konzerns, während die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Präsenzs Schulungen nach risikospezifischen Kriterien, wie zum Beispiel Tätigkeit im Vertrieb oder im Einkauf, ausgewählt werden.

Die von uns angebotenen Schulungen zum Kartellrecht konzentrieren sich auf die Regeln für den Umgang mit Mitbewerberinnen und Mitbewerbern, Kundinnen und Kunden sowie Lieferantinnen und Lieferanten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auch zum Verhalten in Märkten geschult, in denen die OMV eine marktbeherrschende Rolle einnimmt. Ein Überblick über bestehende Sanktionsregeln und Handelsverbote rundet das Schulungsangebot ab.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Online- und Präsenzs Schulungen werden nach risikospezifischen Kriterien ausgewählt und zur Teilnahme an einem regelmäßigen Schulungszyklus eingeladen. Alle Zielgruppen werden zu Beginn des Schulungszyklus auf Basis der bestehenden Organisation definiert. Organisatorische und personelle Veränderungen während eines Schulungszyklus werden kontinuierlich berücksichtigt.

Bewusstseinsbildung

Die OMV hat eine Compliance-App eingeführt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihren Mobiltelefonen nutzen können. Sie ermöglicht den schnellen Zugriff auf Ressourcen und dazugehörige Tools für alle Compliance-Belange. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können Anfragen zu sämtlichen Business-Ethics-Themen stellen, wie zum Beispiel zu Geschenken, Einladungen oder Interessenkonflikten; ihre Sponsorships oder ihre Spenden prüfen und registrieren lassen; neue Geschäftspartnerinnen und -partner anhand von Handelssanktions- und Embargolisten prüfen lassen; lernen, wie man mit Insiderinformationen umgeht und Handelsgenehmigungen beantragt; nützliche Anleitungen zu allen Ethik-Themen abrufen und Berichte über ethisches Fehlverhalten über den sicheren Nachrichtendienst der Integrity Platform übermitteln.

>100 Whistleblowing-Fälle

0 Korruptionsfälle; **0** Vorfälle, bei denen Verträge mit Geschäftspartnerinnen bzw. -partnern oder Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden

0 öffentliche Korruptionsverfahren, die im Berichtszeitraum gegen das Unternehmen oder seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestrengt wurden

2 im Berichtszeitraum anhängige oder abgeschlossene Gerichtsverfahren in Bezug auf Aktivitäten zur Korruptionsbekämpfung und Verstöße gegen Kartell- und Monopolrecht, in die das Unternehmen als Partei involviert war⁵³

Maßnahmen im Jahr 2021

Im Jahr 2021 erweiterten wir unsere Integrity Platform im Hinblick auf neue europäische Rechtsvorschriften. Über die Integrity Platform können nun Meldungen über wahrgenommene Verstöße in folgenden Rechtsbereichen erstattet werden:

- ▶ Korruption und Bestechung
- ▶ Interessenkonflikte

⁵³ Am 6. Oktober 2020 erließ die polnische Wettbewerbsbehörde UOKiK eine Entscheidung bezüglich der Finanzierung der Erdgaspipeline Nord Stream 2 durch die OMV. In dieser Entscheidung kam UOKiK zu dem Schluss, dass diese Finanzierungsvereinbarung gegen die polnischen Fusionskontrollvorschriften verstößt, und verhängte eine Geldbuße in Höhe von EUR 19,571 Mio gegen die OMV. Die OMV ist mit der rechtlichen Analyse dieser Entscheidung nicht einverstanden und hat gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt. Am 19. Jänner 2021 leitete der Wettbewerbsrat in Moldawien eine Untersuchung gegen mehrere Ölgesellschaften, darunter die Petrom Moldova SRL, ein, die sich auf die Art und Weise der Festlegung der Verkaufspreise für die wichtigsten Erdölprodukte und Flüssiggas bezog. Am 12. April 2021 erhielt die Petrom Moldova SRL vom Wettbewerbsrat eine Mitteilung der Beschwerdepunkte wegen einer angeblichen abgestimmten Preisfestsetzung. Die Petrom Moldova SRL hat im Juli 2021 zu den Beschwerdepunkten Stellung genommen und bestreitet jegliches Fehlverhalten. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

- ▶ Kartelle/unlauterer Wettbewerb
- ▶ Kapitalmarktrecht
- ▶ Öffentliche Vergabeverfahren
- ▶ Umweltschutz
- ▶ Produkt-/Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz
- ▶ Unternehmenssteuerrecht
- ▶ Datenschutz

2022 im Zuge einer externen Rezertifizierung nach IDW PS 980 prüfen und bestätigen zu lassen. Darüber hinaus plant Borealis für 2022 einen externen Zertifizierungsprozess zwecks Zertifizierung nach ISO 37301 (Compliance-Management) und ISO 37001 (Anti-Korruptionsmanagementsysteme). Weiters wollen wir die digitale Verfügbarkeit von Compliance-Diensten und -Informationen verbessern, indem wir insbesondere die Funktionen unserer Compliance-App erweitern, zum Beispiel durch die Einrichtung eines Compliance-Newsfeed-Dienstes mit regelmäßigen Updates für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ausblick

Unser Ziel ist es, ein modernes Compliance-Management-System zu unterhalten und diese hohen Standards im Jahr



Ziel bis 2025

- ▶ Durchführung von Präsenz- oder Online-Schulungen zum Thema Geschäftsethik für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stand 2021

- ▶ 16.020 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OMV Konzerns wurden im Jahr 2021 in Geschäftsethik geschult. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 9.020 E-Learning-Kursen und 477 Präsenzschulungen bei der OMV und 5.996 CodeOne-E-Learning-Kursen und 527 Präsenzschulungen bei Borealis.

Relevante SDGs



SDG-Ziel:

16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren

Steuertransparenz

Unsere Geschäftstätigkeiten generieren einen hohen Steueraufwand in unterschiedlichster Form. Wir zahlen Körperschaftsteuern, Lizenzgebühren, Produktionssteuern, Stempelgebühren, Steuern im Zusammenhang mit Löhnen und Gehältern sowie andere Steuern. Darüber hinaus behalten wir Lohnsteuern und indirekte Steuern wie Verbrauchs- und Umsatzsteuer ein und führen diese ab. Die Steuern, die wir bezahlen und einbehalten, machen einen wesentlichen Teil unseres wirtschaftlichen Beitrags in den Ländern aus, in denen wir tätig sind.

Spezifische Richtlinien und Commitments

Die OMV verpflichtet sich, Steuergesetze auf verantwortungsvolle Weise einzuhalten sowie offene und konstruktive Beziehungen zu Steuerbehörden zu pflegen. Dies spiegelt sich auch in der öffentlichen [Steuerstrategie](#) der OMV wider.

Unsere Steuerplanung unterstützt die Geschäftstätigkeit der OMV und berücksichtigt unsere kommerziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Die OMV betreibt keine aggressive Steuerplanung mit künstlichen Strukturen, die lediglich zur Steuerersparnis eingerichtet werden, oder mit Transaktionen ohne wirtschaftliche Substanz, die auf die Erlangung unzulässiger Steuervorteile abzielen. Wir halten

uns an die geltenden Steuergesetze und versuchen, das Risiko von Unsicherheiten oder Streitigkeiten zu begrenzen. Wir führen Transaktionen zwischen Unternehmen des OMV Konzerns zu marktüblichen Bedingungen und in Übereinstimmung mit den aktuell geltenden OECD-Grundsätzen durch.

Unsere Konzerngesellschaften werden in geeigneten Ländern unter Berücksichtigung unserer Geschäftstätigkeiten und des vorherrschenden regulatorischen Umfelds gegründet. Die OMV vermeidet die Errichtung von Tochtergesellschaften in Ländern, die sich nicht an internationale Standards hinsichtlich der Transparenz von und des Informationsaustauschs zu Steuerangelegenheiten halten, außer wenn dies aus betrieblichen Gründen erforderlich ist und nicht im Widerspruch zu unseren Geschäftsethikgrundsätzen und unserem Code of Conduct steht. Das wichtigste interne Richtliniendokument für Steuern im OMV Konzern ist die Global Tax Directive.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Risikobewertungen

Wir evaluieren laufend die aktuellen und zukünftigen finanziellen und nicht finanziellen Risiken, die auch steuerliche Risiken einschließen, bewerten die Bedeutung dieser Entwicklungen für die OMV und planen entsprechende Maßnahmen. Intern berichten wir in einem klar definierten Prozess mindestens zweimal jährlich dem Aufsichtsrat über die Schlüsselrisiken. Der Vorstand treibt das Risikomanagementprogramm der OMV aktiv voran und setzt entscheidende Akzente für den Aufbau einer nachhaltigen Risikokultur im gesamten Unternehmen.

Wir befolgen das Risikomanagementsystem der OMV als Teil unserer internen Kontrollprozesse. Wir identifizieren, bewerten und verwalten steuerliche Risiken, indem wir Risikomanagementmaßnahmen auf operativer Ebene mit Hilfe einer Reihe robuster und komplexer Kontrollen und Verfahren umsetzen. Damit gewährleisten wir, dass die Überprüfung der Korrektheit der in den jeweiligen Steuererklärungen enthaltenen Daten, unsere Steuerzahlungen sowie Mitteilungen an die Steuerbehörden rechtzeitig erfolgen. Die Wirksamkeit und Relevanz dieser Kontrollen und Verfahren werden regelmäßig bewertet, um gegebenenfalls notwendige Abhilfemaßnahmen und Änderungen umgehend vornehmen zu können.

Offenlegung

Seit 2016 erfüllt die OMV die Verpflichtung (EU-Rechnungslegungsrichtlinie umgesetzt in § 267c des österreichischen Unternehmensgesetzbuches), Zahlungen an staatliche Stellen zu melden, und veröffentlicht Zahlungen an staatliche Stellen im Zusammenhang mit Explorations- und Fördertätigkeiten – wie beispielsweise Produktionszahlungs-

ansprüche, Steuern oder Lizenzgebühren – im Konzernabschluss. (Weitere Informationen dazu finden Sie im [Geschäftsbericht im Abschnitt Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen.](#)) Darüber hinaus berichtet die OMV Zahlungen an staatliche Stellen wie Steuern oder Lizenzgebühren im Zusammenhang mit Explorations- und Fördertätigkeiten in Ländern, die Teil der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) sind. Wir übermitteln den österreichischen Steuerbehörden außerdem einen länderbezogenen Bericht (Country-by-Country Report; CbCR) für den OMV Konzern. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit der Maßnahme 13 des OECD-Aktionsplans zur Bekämpfung von Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung (Base Erosion and Profit Shifting; BEPS). Der CbCR ist ein jährlicher Bericht, der wesentliche Elemente des Jahresabschlusses nach Steuerhoheit aufschlüsselt.

Ausblick

Die Besteuerung als zentrales Lenkungsinstrument für eine umweltfreundliche, grüne Wirtschaft nimmt in den aktuellen Initiativen der EU, der OECD-Mitgliedsstaaten und der österreichischen Regierung eine wichtige Rolle ein.

- ▶ Das „Fit for 55“-Paket, mit dem die EU ihre Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55% reduzieren will, wird sich beispielsweise auf die Besteuerung ineffizienter und umweltschädlicher Kraftstoffe auswirken. Im Jahr 2021 einigten sich die Mitglieder des inklusiven Rahmens der OECD/G20 auf eine Reform des internationalen Steuerrechts: Es wurden neue Gewinnverteilungsregeln (Pillar I) eingeführt, und eine weltweite Mindestbesteuerung (Pillar II) ab 2023 wurde festgelegt.
- ▶ Im Jahr 2021 erzielten der Europäische Rat, das Europäische Parlament und die Europäische Kommission eine Einigung über die vorgeschlagene Richtlinie zum verpflichtenden Country-by-Country Reporting (CbCR). Unter Berücksichtigung der 18-monatigen Umsetzungsfrist für die Mitgliedstaaten wird die Verpflichtung zur Veröffentlichung von CbCRs 2024 für das Steuerjahr 2023 in Kraft treten.
- ▶ In Österreich wird mit der beschlossenen ökosozialen Steuerreform ab 2022 schrittweise ein nationaler CO₂-Preis eingeführt. Die CO₂-Bepreisung gilt für bestimmte Energieträger auf der Basis bestimmter Emissionsfaktoren. Uns als Energieversorgerin wird ein fixer CO₂-Preis berechnet, der bis 2026 jährlich erhöht wird. Danach soll ein marktbasierendes System eingeführt werden. Die OMV unterstützt zwar generell die Schaffung derartiger wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Anreize für klimafreundlicheres Verhalten, spricht sich jedoch für die Etablierung eines EU-weit harmonisierten Systems aus.



Politische Einflussnahme

Der OMV Konzern ist sich bewusst, dass der regulatorische Rahmen zu Fortschritten in Bereichen wie Ressourceneffizienz, Klimawandel, bei der Senkung des Abfallaufkommens, sicherheitsrelevanten Verbesserungen, dem fairen Handel oder im Kampf gegen die Vermüllung der Meere beitragen kann. Regulierungsbehörden, politische Stakeholder und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) können allesamt auf die Gestaltung des regulatorischen Rahmens Einfluss nehmen, der sich auf die Geschäftstätigkeit unseres Konzerns auswirkt. Aus diesem Grund muss der OMV Konzern das politische, regulatorische und NGO-Umfeld verstehen und sicherstellen, dass er sein Wissen und seine Erkenntnisse in die Diskussionen über die Zukunft des regulatorischen Rahmens einbringen kann.

Der OMV Konzern beteiligt sich an Industrieverbänden, um das Verständnis für Themen zu fördern, Wissen auszutauschen, zur Entwicklung von Standards beizutragen und im Namen des Sektors Input an Regulierungsbehörden zu liefern. Die Verbandsaktivitäten der OMV leisten einen wichtigen Beitrag zu einer breiteren Debatte über eine nachhaltige, bezahlbare und sichere Energiezukunft. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn sich alle Stakeholder – Gesetzgeber, Unternehmen und die Gesellschaft eingeschlossen – an konstruktiven Debatten beteiligen. Als Sprachrohr der Wirtschaft engagieren sich Verbände daher in ebendiesen wichtigen Debatten und bringen ihre ausgewiesene Expertise zu diversen politischen Aspekten ein.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Direktes politisches Engagement

Der OMV Konzern ist wirtschaftspolitisch aktiv, unterstützt jedoch keine politischen Parteien. Spenden an politische Parteien sind gemäß unserem Code of Business Ethics nicht erlaubt. Aktivitäten politischer Parteien an den Standorten des OMV Konzerns sind nicht gestattet. Beschränkungen hinsichtlich der Übernahme von politischen oder öffentlichen Funktionen oder der Zusammenarbeit mit speziellen Interessengruppen im Rahmen einer legitimen Nebentätigkeit bestehen nicht. Allerdings ist es nicht gestattet, den OMV Konzern mit derartigen Tätigkeiten in Verbindung zu bringen. Wie bei anderen Nebentätigkeiten müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine entsprechende Vereinbarung mit der OMV abschließen, in der die Einzelheiten der jeweiligen Tätigkeit geregelt sind. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen ihren direkten Vorgesetzten und die Compliance-Abteilung über einen allfälligen Interessenkonflikt zwischen der Ausübung politischer oder anderer öffentlicher Funktionen und ihrer Beschäftigung im OMV Konzern informieren.

Transparenz

Wir halten uns an alle Berichtspflichten auf EU- und Länderebene und erfüllen alle Anforderungen an Transparenz. Die Zusammenarbeit mit Regierungen und Regulierungsbehörden findet auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene statt. Der OMV Konzern beteiligt sich aktiv an öffentlichen Konsultationen auf EU- und nationaler Ebene zu Gesetzesinitiativen, die für unsere Geschäftstätigkeit von Bedeutung sind, und ist Mitglied in einschlägigen Branchenverbänden.

Überwachung der Aktivitäten in Branchenverbänden

Der OMV Konzern engagiert sich international, auf EU-Ebene und in Österreich aktiv in Branchenverbänden und Arbeitsgruppen zur Standardisierung, um bei juristischen und gesellschaftlichen Fragen immer an vorderster Front dabei zu sein. Unsere Konzernvertreterinnen und -vertreter machen den Standpunkt der OMV zu Themen deutlich, mit denen sich die Verbände, denen wir angehören, beschäftigen. Der OMV Konzern will die EU-Politik informieren und pflegt daher Kontakte zu wichtigen Branchenverbänden wie Fuels Europe, dem Verband der Europäischen chemischen Industrie (CEFIC), PlasticsEurope und der Polyolefin Circular Economy Platform (PCEP).

Verbände sind bestrebt, Positionen zu vertreten, die einen Konsens unter den Mitgliedern widerspiegeln, weshalb nicht immer die Sichtweisen aller Mitglieder Berücksichtigung finden können. Wir beobachten laufend unsere Mitgliedschaften in Verbänden und deren Standpunkte zu bestimmten Themen. Auf diese Weise können wir prüfen, ob unsere Mitgliedschaften weiterhin angemessen sind. Gemäß unserer Verpflichtung zur Transparenz in Bezug auf Maßnahmen zum Klimaschutz berichten wir nicht nur über unsere eigene Position und Aktivitäten zum Klimaschutz, sondern auch über die Position wichtiger Branchenverbände, in denen wir Mitglied sind. Der OMV Konzern berichtet jährlich über die Angleichung zwischen der Position der OMV zum Thema Klimaschutz und den diesbezüglichen Standpunkten der Branchenverbände, in denen wir Mitglied sind. Unseren Bericht für 2021 finden Sie [hier](#).

Im Falle von Diskrepanzen, insbesondere bei teilweisen Unstimmigkeiten, setzen wir uns zunächst für eine Änderung der Position des Verbandes ein. Wenn sich die Position der OMV und die eines Verbandes weiterhin nicht aneinander angleichen lassen, bewerten wir insbesondere bei völliger Diskrepanz unsere Mitgliedschaft neu.

Maßnahmen im Jahr 2021

Im Jahr 2021 wurden konzernweit folgende wichtige Maßnahmen durchgeführt:

0 Spenden des Konzerns an politische Parteien im Jahr 2021

- ▶ Die wichtigsten regulatorischen Themen für den OMV Konzern in Europa waren 2021 der Green Deal und das „Fit for 55“-Paket der EU. Ebenso auf der Tagesordnung standen die Rechtsvorschriften über nachhaltige Finanzierung, einschließlich der EU-Taxonomie. Der OMV Konzern beteiligte sich an den für uns relevanten öffentlichen Konsultationen.
- ▶ Der OMV Konzern ist in der Plattform für nachhaltiges Finanzwesen vertreten, die als permanente Expertengruppe der Europäischen Kommission eingesetzt wurde, um die Kommission bei der Entwicklung ihrer nachhaltigen Finanzpolitik zu unterstützen, insbesondere bei der Weiterentwicklung der EU-Taxonomie. Ihre Aufgabe besteht darin, die Europäische Kommission bei verschiedenen Fragen und Themen zur Weiterentwicklung der EU-Taxonomie zu beraten und sie bei der Vorbereitung delegierter Rechtsakte zur

Umsetzung der EU-Taxonomie zu unterstützen. Im Jahr 2021 wirkte eine Expertin der OMV an der technischen Arbeitsgruppe (Technical Working Group) mit, die sich mit der Entwicklung von technischen Bewertungskriterien für die Umweltziele der EU-Taxonomie befasst.

- ▶ Bei der Überprüfung unserer Mitgliedschaften in Branchenverbänden im Jahr 2021 stellten wir einige partielle Unstimmigkeiten fest. Wir nahmen den Dialog mit den betreffenden Verbänden auf, um eine vollständige Angleichung der Positionen zu erreichen.

Ausblick

Das wichtigste regulatorische Thema für den OMV Konzern in Europa wird 2022 das „Fit for 55“-Paket sein. Ebenso große Bedeutung wird sämtlichen Initiativen zu den Themen Kreislaufwirtschaft und nachhaltiges Finanzwesen zukommen. Der OMV Konzern wird weitere öffentliche Konsultationen genau verfolgen. Darüber hinaus planen wir, jährlich eine Aktualisierung der Überprüfung unserer Mitgliedschaften in Branchenverbänden zu veröffentlichen und den Umfang dieser Überprüfung weiter auszuweiten.

Supply Chain

Wesentliches Thema: Supply Chain

Berücksichtigung sozialer und ökologischer Faktoren (z.B. Geschäftsethik, Sicherheit und CO₂-Fußabdruck von Lieferantinnen und Lieferanten) beim Supply-Chain-Management

Relevante GRI

- ▶ GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016
- ▶ GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016
- ▶ GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016

NaDiVeG

- ▶ Wahrung der Menschenrechte
- ▶ Arbeitnehmer- und Sozialbelange
- ▶ Verhinderung von Korruption
- ▶ Umweltbelange

Relevante SDGs



Nachhaltige Beschaffung heißt, die umweltbezogenen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Waren und Dienstleistungen, die wir einkaufen, im Blick zu haben. Ziel der OMV ist es, Innovationen zu fördern, unseren Wertbeitrag zu maximieren und das Wachstum der Supply Chain zu ermöglichen. Wir erreichen dies, indem wir unsere Kompetenz in Beschaffung und Logistik nutzen, um die höchste Qualität der Materialien und Dienstleistungen entlang unserer gesamten Supply Chain

sicherzustellen. Beim Management unserer Supply Chain ist es für unser Unternehmen von höchster Bedeutung, sämtliche geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie unsere internen Sicherheits-, Umweltschutz- und Menschenrechtsstandards vollumfänglich einzuhalten.



Spezifische Richtlinien und Commitments

Zur Minderung der Risiken in der Supply Chain, einschließlich Zwangsarbeit, Sklaverei, Menschenhandel und Korruption, erlegt die OMV ihren Lieferantinnen und Lieferanten die für die OMV geltenden Rechtsvorschriften und internen Regeln auf. Unsere Lieferantinnen und Lieferanten sind verpflichtet, den [Code of Conduct](#) vollständig zu erfüllen, und unsere Geschäftspartnerinnen und -partner müssen diesen unterzeichnen. Darüber hinaus müssen unsere Lieferantinnen und Lieferanten die [Allgemeinen Einkaufsbedingungen](#), in denen unsere Geschäftsstandards (z.B. Arbeitsrechte) beschrieben sind, als integralen Bestandteil der vertraglichen Vereinbarungen akzeptieren. Die OMV behält sich das Recht vor, die Vertragsbeziehungen zu Lieferantinnen und Lieferanten zu kündigen, wenn Verstöße gegen geltende Richtlinien festgestellt oder nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums adressiert wurden.

Governance

Der Einkauf der OMV ist als integrierte Funktion organisiert und deckt die täglichen Beschaffungsaktivitäten im gesamten OMV Konzern (einschließlich OMV Petrom und Borealis) ab. Der Einkauf der OMV wird vom Chief Procurement Officer geleitet, der an den Chief Financial Officer berichtet. Organisatorisch gesehen ist der Einkauf der OMV in mehrere Abteilungen gegliedert, die Aspekte wie Operations & Materials, Raw Materials & Packaging und Retail & Business Services abdecken.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Präqualifikation

Die Präqualifikation von Lieferantinnen und Lieferanten ist Teil der vorvertraglichen Tätigkeiten. Die OMV holt Informationen von einer potenziellen Lieferantin bzw. einem potenziellen Lieferanten ein, um zu bewerten, inwieweit eine Einhaltung unserer HSSE- und anderer Nachhaltigkeitsanforderungen gegeben ist. Ziel des Präqualifikationsprozesses ist es, potenzielle Lieferantinnen und Lieferanten zu prüfen, bevor wir sie an Bord holen, oder um in der Ausschreibungsphase sicherzustellen, dass nur jene Lieferantinnen und Lieferanten, die unsere HSSE- und Nachhaltigkeitsstandards erfüllen, für eine zukünftige Zusammenarbeit infrage kommen. Die Präqualifikation basiert auf einer standardisierten Liste von Elementen und Zielen gemäß dem HSSE-Managementsystem des OMV Konzerns (z.B. HSSE-Richtlinie; ISO 9001, 14001, 45001) und unserer Nachhaltigkeitsstrategie (z.B. Nachhaltigkeitsrichtlinie, Menschenrechtsrichtlinie, Beschwerdemechanismen). Bei Borealis werden insbesondere Lieferantinnen und Lieferanten von Rohstoffen und Verpackungen, die in einem sogenannten „Hochrisikoland“ ansässig sind, dazu aufgefordert, ein „Together for Sustainability“- (TfS-) Audit durchzuführen und einen positiven TfS-Bewertungsbericht vor-

zulegen. Wir definieren Hochrisikoländer unter Berücksichtigung von Menschenrechts-, Umwelt- und Ethikaspekten.

Auswahl von Lieferantinnen bzw. Lieferanten

Im Anschluss an die Präqualifikation wählt der Einkauf gemeinsam mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern die geeignetsten Lieferantinnen bzw. Lieferanten auf der Grundlage eines vordefinierten Katalogs wirtschaftlicher, rechtlicher, HSSE-bezogener und technischer Kriterien im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens aus. Im Jahr 2021 begannen wir in mehreren Pilotprojekten damit, Nachhaltigkeitselemente (z.B. technologisch innovative Aspekte, CO₂-Emissionen, Energieeffizienz-KPIs) in die Bewertungsmatrix aufzunehmen.

Risikobewertungen

Die Kenntnis des Risikos einer Lieferantin bzw. eines Lieferanten ist ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung, ob und wie wir mit ihr bzw. ihm Geschäfte machen. Seit 2019 erhalten wir über SAP Ariba täglich Warnmeldungen über unsere registrierten Lieferantinnen und Lieferanten. Damit können wir ihre Risiken in vier Kategorien überwachen: Umwelt und Gesellschaft, Finanzen, regulatorische und rechtliche Risiken sowie Geschäftstätigkeit. Diese Warnmeldungen helfen uns bei der Durchführung eines präventiven Risikomanagementprozesses. Zusätzlich hat die OMV einen Screening-Prozess eingeführt, der sicherstellt, dass Vertragspartnerinnen und -partner, gegen die von der EU oder internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen Sanktionen verhängt wurden, nicht als Einkaufspartnerinnen bzw. -partner akzeptiert werden.

Audits

Die OMV führt Lieferantenaudits im Rahmen des Präqualifikationsprozesses und/oder während des Vertragsabschlusses durch. Das Ziel der Audits ist, die Performance unserer Lieferantinnen und Lieferanten zu messen und Maßnahmen zu definieren, die es ihnen ermöglichen, ihre Performance zu optimieren und die Anforderungen der OMV zu erfüllen. Bei den Audits achten wir besonders auf die finanzielle Stabilität unserer Lieferantinnen und Lieferanten, ihre Strategie und Organisation sowie die Supply Chain und die Nachhaltigkeit (z.B. Menschenrechte, CO₂-Management, Umweltmanagement, Zertifizierungen und soziale Verantwortung). Im Jahr 2021 erweiterten wir die Lieferantenaudits um neue Kriterien zum Thema Cybersicherheit. Außerdem führen wir jährlich spezifische Audits zu Themen wie Prozesssicherheit, Qualität und Effizienz durch. Bei den Lieferantenaudits geht es uns nicht nur darum, den Managementansatz im Hinblick auf die Themen zu verstehen, die Gegenstand der Audits sind (z.B. HSSE-Aspekte). Wir achten insbesondere auch darauf, wie die Themen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verstanden und umgesetzt werden. Dazu führen wir bei-



spielsweise Gespräche vor Ort mit der Belegschaft und den Führungskräften. Alle Audits, die Nachhaltigkeitsaspekte umfassten, wurden 2021 wegen der Covid-19-bedingten Reisebeschränkungen virtuell durchgeführt.

Maßnahmen im Jahr 2021

24 vom Einkauf der OMV durchgeführte Audits mit Nachhaltigkeitselementen

149 TfS-Bewertungen bzw. -Neubewertungen

Mehr als **90** Einkäuferinnen und Einkäufer über alle Standorte hinweg nahmen an Veranstaltungen zur Sensibilisierung auf das Thema nachhaltige Beschaffung teil.

Together for Sustainability (TfS)

Die OMV ist dabei, den Wandel von einem traditionellen Öl- und Gasunternehmen hin zu einem globalen Gas-, Öl- und Chemiekonzern zu vollziehen. Borealis ist seit 2017 ein aktives Mitglied von Together for Sustainability (TfS). Together for Sustainability, eine gemeinsame Initiative und ein globales Netzwerk von 34 Chemieunternehmen, setzt den globalen De-facto-Standard für die Leistung von Supply Chains der chemischen Industrie in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social, and Governance; ESG). Das TfS-Programm basiert auf den Grundsätzen des UN Global Compact und von Responsible Care®.

Im Jahr 2021 trat die OMV der TfS-Initiative bei und erweiterte damit die Mitgliedschaft auf den gesamten Konzern. Die OMV will auf der Expertise von Borealis aufbauen und in den kommenden Jahren ein breiteres Spektrum von ESG-Bewertungen für unsere Lieferantinnen und Lieferanten abdecken. Die Mitgliedschaft bei Together for Sustainability wird der OMV dabei helfen, Nachhaltigkeit im Tagesgeschäft noch stärker zu verankern und Nachhaltigkeitsanforderungen in unsere Supply Chain zu integrieren.

Schulungen

Im Jahr 2021 führten wir mehrere Schulungen zur Sensibilisierung auf das Thema nachhaltige Beschaffung durch. Mehr als 90 Einkäuferinnen und Einkäufer der OMV, der

OMV Petrom und von Borealis nahmen daran teil. Der Schwerpunkt lag darauf, mit den Einkäuferinnen und Einkäufern zu erörtern, was nachhaltige Beschaffung bedeutet und wie sich Nachhaltigkeit in wichtige Beschaffungsprozesse und das Tagesgeschäft integrieren lässt (z.B. CO₂-Fußabdruck der eingekauften Waren und Dienstleistungen, Nachhaltigkeit in Ausschreibungen).

Covid-19

Im Jahr 2020 definierte der Einkauf der OMV ein internes Tool zur Bewertung der Auswirkungen von Covid-19 auf ausgewählte Lieferantinnen und Lieferanten basierend auf ihrer Relevanz für unser Geschäft. Die Covid-19-Bewertung konzentrierte sich auf Themen wie die finanzielle Stabilität von Lieferantinnen und Lieferanten, deren Insolvenz-/Konkursrisiko, Downsizing und die Abhängigkeit der OMV von den Produkten und Dienstleistungen der jeweiligen Lieferantinnen und Lieferanten. Basierend auf der Bewertung durch die Kategoriemanagerinnen und -manager im Einkauf wurde nach einem vorherigen Treffen zwischen den ausgewählten Lieferantinnen bzw. Lieferanten und Vertreterinnen bzw. Vertretern der OMV ein Covid-19-Lieferantenrisikoscore berechnet. Wir haben für alle Hochrisikolieferantinnen und -lieferanten Maßnahmen zur Risikominde- rung definiert, die wir engmaschig überwachen, um sicherzustellen, dass unsere Geschäftstätigkeit nicht durch Unterbrechungen beeinträchtigt wird. Die Auswirkungen von Covid-19 auf unsere wichtigsten Lieferantinnen und Lieferanten wurden von uns auch 2021 weiter beobachtet.

Ausblick

Der Einkauf der OMV ist ständig bestrebt, sich in verschiedenen Bereichen zu verbessern. Nachhaltige Beschaffung wird in den kommenden Jahren eine hohe Priorität haben. Unsere drei Schwerpunktbereiche für die Zukunft sind:

- ▶ Nachhaltige Lieferantinnen und Lieferanten (Beispiel: Nur diejenigen, die den Nachhaltigkeitsanforderungen der OMV entsprechen, sind zur Teilnahme an Ausschreibungen berechtigt.)
- ▶ Nachhaltige Beschaffung (Beispiel: Wir wollen Nachhaltigkeitskriterien, wie etwa CO₂-Emissionen pro kg Produkt, in Vergabeentscheidungen aufnehmen.)
- ▶ CO₂-arme Beschaffung (Beispiel: Wir sind bestrebt, den CO₂-Gehalt der von uns eingekauften Waren und Dienstleistungen fortlaufend zu überwachen und zu verringern.)

**Ziel bis 2025**

- ▶ Aktives Mitglied von TfS sein und Nachhaltigkeitsbewertungen für alle Lieferantinnen und Lieferanten durchführen, die >80% der Beschaffungsausgaben abdecken

Ziel bis 2030

- ▶ Ausweitung der Nachhaltigkeitsbewertungen auf alle Lieferantinnen und Lieferanten, die 90% der Beschaffungsausgaben abdecken

Stand 2021

- ▶ OMV wurde TfS-Mitglied

Relevante SDGs**SDG-Ziele:**

8.3 Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen

8.7 Sofortige und wirksame Maßnahmen ergreifen, um Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, einschließlich der Einziehung und des Einsatzes von Kindersoldaten, sicherstellen und bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen

8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern

13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken

16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren

Regionaler Einkauf

Wir wollen die Gemeinden an den Standorten, an denen wir tätig sind, durch Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen. Regionaler Einkauf stärkt die lokale Wirtschaft und erfüllt die Erwartungen der benachbarten Gemeinden an die lokale Beschaffung. Ein verstärkter regionaler Einkauf hatte in den letzten Jahren den zusätzlichen Vorteil, dass Unterbrechungen der normalen Geschäftstätigkeit reduziert wurden. Unsere Beschaffungsaktivitäten im Jemen konzentrieren sich auf die Gemeinden in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Anlagen sowie auf regionale jemenitische Lieferantinnen und Lieferanten. Ziel dabei ist nicht nur das Generieren von Einkommen vor Ort, sondern auch die Schulung von lokalen Lieferantinnen und Lieferanten, um die regionale Supply Chain zu optimieren. Dies wiederum bewirkt schnellere Reaktionszeiten und eine höhere Qualität der Dienstleistungen für die OMV, da wir lokale Lieferantinnen und Lieferanten durch ein effektives Lieferantenbeziehungsmanagement aufbauen.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Schulungen

Wir unterstützen lokale Gemeinden und Lieferantinnen bzw. Lieferanten, um deren Entwicklung durch den Aufbau von Kapazitäten zu fördern. Die OMV Jemen begann 2019 beispielsweise mit der Durchführung von Workshops zur Ausbildung und Schulung von regionalen Lieferantinnen bzw. Lieferanten und Vertragsunternehmen. Der Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Kompetenzen in technischen und finanziellen Belangen.

Zweckmäßigkeit

Die OMV Jemen erstellte überdies einen jährlichen regionalen Beschaffungsplan und passte ihre Einkaufsprozesse entsprechend an. Diese Anpassungen umfassten beispielsweise Abänderungen interner Standards und Vertragsvorlagen, um durch einen zweckmäßigen Ansatz eine verstärkte regionale Beschaffung zu ermöglichen.



Nachverfolgung der Wertschöpfung

Im Jahr 2020 wurde ein lokales Content Dashboard entwickelt, um die Wirksamkeit der regionalen Beschaffungsstrategie im Jemen zu messen. Dieses Dashboard wurde auch 2021 weiter genutzt. Es verfolgt Elemente wie Auftragsvolumen, das lokale Personal unserer wichtigsten Vertragsunternehmen, gemietete lokale Ausrüstung, qualifizierte lokale Lieferantinnen und Lieferanten sowie lokale Ausgaben. Außerdem wurde ein informeller freundschaftlicher Wettbewerb zwischen den Lieferantinnen und Lieferanten in drei Kategorien gestartet: Toplieferantin bzw. Toplieferant für lokal rekrutiertes Personal, Toplieferantin bzw. Toplieferant für die Anmietung von lokalem Equipment und Toplieferantin bzw. Toplieferant für lokale Ausgaben an lokale Vertragsunternehmen. Das Ziel war es, die regionale Beschaffung in der gesamten Supply Chain zu fördern. Im Jahr 2021 war es das Ziel, eine Local-Content-Strategie zur Vergabe von Aufträgen für die Erneuerung von Lagerbeständen bzw. Nachbestellungen unter maßgeblicher Beteiligung der Lagerhaltungs- und CSR-Teams der OMV zur Vorbereitung und Einbeziehung des lokalen Marktes im Hinblick auf diese Ausschreibungen zu definieren. Mit dieser Strategie wird sichergestellt, dass künftige Einkäufe bevorzugt über lokale Lieferantinnen und Lieferanten laufen.

Maßnahmen im Jahr 2021

64,9% lokaler Auftragswert im Jahr 2021 im OMV Konzern

43,3% lokaler Auftragswert in Österreich

31,4% lokaler Auftragswert in Belgien

90,7% lokaler Auftragswert in Rumänien

CO₂-Fußabdruck der Supply Chain

Wir sind bestrebt, den CO₂-Gehalt der von uns eingekauften Waren und Dienstleistungen fortlaufend zu überwachen und zu verringern. Die OMV engagiert sich für Klimaschutz und verantwortungsvolles Ressourcenmanagement. Nur durch die Zusammenarbeit mit unseren Lieferantinnen und Lieferanten sind wir in der Lage, gemeinsame CO₂-arme Initiativen zu definieren, um die CO₂-Emissionen in der Supply Chain kontinuierlich zu senken und unsere Verpflichtungen zur Unterstützung des Pariser Klimaschutzabkommens zu erfüllen. Aus diesen Gründen ist die OMV seit 2021 Mitglied von CDP Supply Chain.

Neben den laufenden Übertragungsaktivitäten, die wir 2020 starteten, verstärkten wir im Jahr 2021 unsere Bautätigkeiten im Jemen, die von lokalen Zulieferunternehmen durchgeführt werden. Wir streben eine vollständig definierte Local-Content-Strategie für die Materialbeschaffung unter besonderer Berücksichtigung der Bevorratung von Materialien an.

Im Jahr 2021 begannen wir, uns neben dem Jemen auch auf den regionalen Einkauf in Tunesien zu konzentrieren. In Tunesien liegt unser Schwerpunkt auf Beschäftigungsfähigkeit und Qualifizierung, Local Content und dem Aufbau unternehmerischer Kompetenzen. Die OMV setzt auf die Entwicklung lokaler Lieferantinnen und Lieferanten und die Maximierung des Local Content. Im Zuge der Projektumsetzung, insbesondere im Fall von Nawara, verlangte die OMV von den Vertragsunternehmen, sich zu spezifischen Zielen zu verpflichten, um die Beschäftigungs- und Beschaffungsmöglichkeiten für die lokalen Gemeinden zu verbessern. Der Einkauf vor Ort beschäftigte sich ausführlich damit, lokale Kapazitäten zu ermitteln, diese mit den betrieblichen Erfordernissen abzugleichen und bestehende Defizite durch die Entwicklung und Umsetzung eines Projekts zum Aufbau unternehmerischer Kompetenzen anzugehen. Es wurden verschiedene Vergabestrategien ausgearbeitet, die zu mehreren Verträgen mit lokalen Unternehmen führten, um einige Dienstleistungen für den Geschäftsbetrieb der OMV zu sichern.

Ausblick

Wir werden weiterhin länderspezifische regionale Beschaffungsstrategien in den Ländern mit dem größten Bedarf einführen.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Identifizierung von Lieferantinnen und Lieferanten mit hohem CO₂-Ausstoß

Im Rahmen des „CDP Supply Chain“-Programms lud die OMV im Jahr 2021 rund 140 Lieferantinnen und Lieferanten ein, den CDP-Fragebogen zum Thema Klimaschutz zu beantworten. Die Lieferantinnen und Lieferanten wurden anhand ihres geschätzten CO₂-Ausstoßes und der CO₂-Intensität der von ihnen bezogenen Waren und Dienstleistungen ausgewählt. Im Rahmen unseres Engagements für das CDP ersuchten wir die ausgewählten Lieferantinnen und Lieferanten um Bekanntgabe ihrer Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen sowie der Emissionen, die den an die OMV gelieferten Produkten und Dienstleistungen zugeordnet sind.

Engagement der Lieferantinnen und Lieferanten

Im Jahr 2021 wurden individuelle Treffen und Webinare organisiert, um den Lieferantinnen und Lieferanten zu erläutern, wie der CDP-Fragebogen auszufüllen ist und warum diese Informationen für die OMV wichtig sind. Zusätzlich zur Berichterstattung über ihre Emissionen fragten wir die Lieferantinnen und Lieferanten, ob sie CO₂-Reduktionsziele festgelegt haben, und luden sie ein, uns Initiativen oder Projekte zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes vorzustellen, an denen sie uns gerne betei-

ligen würden. Nachhaltige und CO₂-arme Beschaffung waren auch Themen, die auf der Tagesordnung unserer jährlichen strategischen Lieferantenmeetings standen.

Ausblick

Für die kommenden Jahre planen wir, die 2021 gestartete „CDP Supply Chain“-Initiative auszuweiten und die Zahl der eingebundenen Lieferantinnen und Lieferanten zu erhöhen.



Ziel bis 2025

- ▶ Einbindung von Lieferantinnen und Lieferanten, die 80% der Beschaffungsausgaben⁵⁴ abdecken, und Bewertung ihres CO₂-Fußabdrucks als Grundlage für die Definition und Durchführung gemeinsamer Initiativen zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Ziel bis 2030

- ▶ Alle Lieferantinnen und Lieferanten, die >80% der Beschaffungsausgaben abdecken, müssen Ziele zur Verringerung der CO₂-Emissionen haben.

Stand 2021

- ▶ 137 Lieferantinnen und Lieferanten eingebunden
- ▶ 63% der Lieferantinnen eingebunden bzw. Lieferanten haben ein Klimaziel festgelegt

Relevante SDGs



SDG-Ziel:

13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken

⁵⁴ Die OMV definiert A-Lieferantinnen und -Lieferanten als Lieferantinnen bzw. Lieferanten, die 80% der Beschaffungsausgaben abdecken. Wir planen, die Anzahl der jährlich beauftragten A-Lieferantinnen und -Lieferanten zu erhöhen, um bis 2025 100% der A-Lieferantinnen und -Lieferanten zu erreichen.